

Veranstaltungsreihe 6./8./10.7.2010

Warum begehen wir den Srebrenica-Gedenktag mit dieser Filmreihe?

Als Antwort möchten wir die „Entschließung des Europäischen Parlaments zur Erklärung des 11. Juli zum europäischen Gedenktag für die Opfer des Völkermords von Srebrenica am 11.07.1995 - Aktenzeichen B6 0027/2009“ zitieren:

Das Europäische Parlament

1. ist der Auffassung, dass das Massaker, das 1995 in Srebrenica angerichtet wurde, eine für immer offene Wunde in der europäischen Geschichte darstellt, die nicht in Vergessenheit geraten darf, damit so etwas nie wieder geschieht;
2. gedenkt der Opfer der Gräueltaten und zollt ihnen Respekt; spricht den Angehörigen der Opfer, die oftmals keine endgültige Gewissheit über das Schicksal ihrer Väter, Söhne, Ehemänner oder Brüder haben, sein Mitgefühl aus und bekundet seine Solidarität mit ihnen; erkennt an, dass der anhaltende Schmerz noch dadurch vergrößert wird, dass die Urheber dieser Taten bislang nicht vor Gericht gestellt wurden;
3. fordert den Rat und die Kommission auf, des Jahrestags des Völkermords von Srebrenica / Potočari in angemessener Weise zu gedenken, indem sie die Initiative des Europäischen Parlaments unterstützen, den 11. Juli in ganz Europa sowie in allen Ländern des Westbalkans zum Tag des Gedenkens an den Völkermord von Srebrenica zu erklären.

In der Begründung zu diesem Antrag heißt es u.a.:

... dass die bosnische Stadt Srebrenica, damals eine isolierte Enklave, die durch die Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vom 16. April 1993 zur Schutzzone erklärt worden war, im Juli 1995 in die Hände der serbischen Miliz fiel, die von General Ratko Mladić angeführt wurde und dem Befehl des damaligen Präsidenten der Republik Srpska, Radovan Karadžić, unterstand,

... dass am 13., 14., 15., 16., 17. und 18. Juli mehr als 8000 Männer niedergemetzelt und an die 25000 Frauen, Kinder und alte Menschen zwangsverschleppt wurden,

... dass die bosnisch-serbischen Truppen durch die an der Zivilbevölkerung von Srebrenica begangenen Verbrechen – darunter die Verschleppung von Tausenden Frauen, Kindern und alten Menschen und Massenvergewaltigungen – in vielfacher Hinsicht gegen die Genfer Konvention verstoßen haben, und dass sich diese Tragödie, die vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) als Völkermord bezeichnet wurde, in einem von den Vereinten Nationen zur Schutzzone erklärten Gebiet abspielte und sie somit das Unvermögen der internationalen Gemeinschaft symbolisiert, in den Konflikt einzugreifen und die Zivilbevölkerung zu schützen.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungsort:

Stadtmedienzentrum Karlsruhe am LMZ
Moltkestraße 64 (im Behördenzentrum)
76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 8808-0

www.lmz-bw.de

- Parkplätze im Innenhof vorhanden
- Straßenbahn-Haltestelle „Städt. Klinikum“ Linie 2/S1/S11

Veranstalter:

Bosniakisch-Deutsche Gemeinde KA
Freunde für Fremde e.V. KA
Kulturamt Stadt Karlsruhe
LpB BW, Außenstelle Heidelberg
Stadtmedienzentrum Karlsruhe am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Mitveranstalter/Unterstützer:

Amnesty International KA
Christlich-Islamische Gesellschaft KA
Dachverband der muslimischen Vereine KA
Europa-Union KA
Evangelische Kirche in KA
Forum für gesellschaftlichen Frieden KA
Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. KA
Gesellschaft für bedrohte Völker KA
IBZ Internationales Begegnungs-Zentrum KA
Menschenrechtszentrum KA
Roncalli-Forum KA

Fotos: CC-Lizenz (2.0)

The Advocacy Project • by-nd • <http://www.flickr.com>
Radio Nederland Wereldomroep • by-nd • <http://www.flickr.com>
Radio Nederland Wereldomroep • by-nd • <http://www.flickr.com>
Nikon, „die Gerechtigkeit“ • by • <http://www.piqs.de>



15 Jahre nach dem Massaker von Srebrenica

Bosnien-Herzegowina
gestern und heute



Freunde für Fremde e.V.



Di • 6.7.2010 • 19.30 Uhr

„Stille Sehnsucht - Warchild“

Jahre nachdem Senada ihre kleine Tochter Aida in den Wirren des Bosnienkrieges verloren hat, erhält sie ein Zeichen, dass diese möglicherweise im Ausland lebt. Gegen den Rat ihres Ex-Mannes reist die verzweifelte Mutter illegal nach Deutschland ein und findet ihre inzwischen elfjährige Tochter, die jetzt Kristina heißt und bei ihren Adoptiveltern, einem gut situierten bürgerlichen Paar, in Ulm lebt. Das Wissen darum, wie die Adoption zustande gekommen ist, und die Erfahrungen miteinander verändern das Leben aller Beteiligten, ein Zurück zur Vergangenheit wird es nicht geben.

Regie: Christian Wagner, 2005, 87 Min.,
FSK ohne Altersbeschränkung
<http://www.stille-sehnsucht-warchild.de>

Begrüßung: Dr. Peter Jaklin, stv. Direktor Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
Dr. Susanne Asche, Leiterin Kulturamt Stadt Karlsruhe

Vortrag: „Der Krieg in Bosnien – Eine historisch-politische Einführung“ Johannes Jung, stv. Vorsitzender der Europa-Union Karlsruhe, ehemaliger Bundestagsabgeordneter

Film, anschließend Filmgespräch



Do • 8.7.2010 • 19.30 Uhr

„Esmas Geheimnis - Grbavica“

Eine Bosnierin in einem Stadtteil Sarajevos, der während des Jugoslawien-Kriegs heiß umkämpft war, verschweigt ihrer zwölfjährigen Tochter, dass sie das Kind einer Vergewaltigung durch feindliche Soldaten ist. Erst im Vorfeld einer geplanten Klassenfahrt und unter dem Druck der Geldbeschaffung für die Fahrt bricht die Wahrheit aus ihr heraus.

Regie: Jasmila Žbanić, 2006, 90 Min.,
FSK ohne Altersbeschränkung
<http://www.esmasgeheimnis.de>

Begrüßung: Christoph Rapp, Karlsruhe

Vortrag: „Sexualisierte Kriegsgewalt in Bosnien“
Heidi Meier-Menzel, Freunde für Fremde e.V.

Film, anschließend Filmgespräch



Sa • 10.7.2010 • 18.00 Uhr

„Sturm“

Hannah Maynard, Anklägerin am Kriegsverbrechertribunal in Den Haag, gelingt es, die Bosnierin Mira zu überzeugen, als Zeugin im Prozess gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher auszusagen. Im Spannungsfeld zwischen Wahrheitssuche, den Drohungen bosnisch-serbischer Nationalisten und den Interessen internationaler Politik beginnt Hannah zu begreifen, dass ihre Gegner nicht nur auf der Anklagebank, sondern auch in den eigenen Reihen zu finden sind.

Regie: Hans-Christian Schmid, 2009, 100 Min.,
FSK ab 12
<http://www.sturm-der-film.de>

Begrüßung: Emir Ćurovac, Bosniakisch-Deutsche Gemeinde Karlsruhe e.V.

Hariz Halilović, Generalkonsul von Bosnien-Herzegowina,

Esnaf Begić M.A., Universität Osnabrück

Vortrag: „Chancen und Grenzen einer juristischen Aufarbeitung des Bosnienkriegs“
Jasmina Prpič, RA aus Bosnien-Herzegowina, Gründerin und Vorsitzende des Vereines Anwältinnen ohne Grenzen e.V. in Freiburg

Film, anschließend Filmgespräch

Gedenkgebet, Bosniakisch-Deutsche Gemeinde

